

Inhaltsverzeichnis

1....	Das Fach Produktionswirtschaft.....	1
2....	Lehrveranstaltungen.....	2
2.1.	TeilnehmerInnenkreis	2
2.2.	Ausbildungsziele	2
2.3.	Kombinationsfächer.....	3
2.4.	Überblick über das Lehrprogramm	3
2.5.	Inhalt der einzelnen Lehrveranstaltungen.....	4
3....	Prüfungen.....	6

1. Das Fach Produktionswirtschaft

Produktion, Kernfunktion jedes Betriebes, ist in erster Linie ein **Transformationsprozess** von Inputfaktoren in Outputobjekte, die sowohl **Güter** wie auch **Dienstleistungen** einschließen. Die Produktionswirtschaft befasst sich mit allen für diesen Transformationsprozess relevanten

- strategischen Aspekten, wie:
Produktgestaltung, Auswahl des Produktionsverfahrens, Beschaffung der Inputfaktoren, Sicherung der Qualität, und
- operativen Aspekten, wie:
Produktionsplanung, -steuerung und -kontrolle
Lagerung und Transport.

Dabei wird in jüngerer Zeit auch eine umweltgerechte Bewältigung der bei jeder Produktion anfallenden Abfallprodukte berücksichtigt.

Die Produktionswirtschaft ist neben einer Erklärung der in der Realität auftretenden Phänomene insbesondere um die effektive Gestaltung und Nutzung des Transformationsprozesses bemüht, wobei die Gestaltungsmöglichkeiten strategische sowie operative Dimensionen haben. Das Gebiet der Produktionswirtschaft hat somit primär präskriptiven Charakter. Die **Entscheidungsorientierung** der Produktionswirtschaft steht in der Forschung und Lehre an der FU Berlin jedoch im Vordergrund.

2. Lehrveranstaltungen

2.1. TeilnehmerInnenkreis

Teilnehmen können Studierende im Hauptstudium mit den Abschlusszielen:

- Diplom-Kaufmann/-frau
- Diplom-Volkswirt/in
- Diplom-Handelslehrer/in
- Magister mit Hauptfach BWL oder Nebenfach Grundzüge der BWL
- anderes Abschlussziel mit Beifach Grundzüge der BWL

2.2. Ausbildungsziele

Ziel der Ausbildung ist zunächst, die Studierenden mit der Vielzahl produktionswirtschaftlicher Planungsprobleme vertraut zu machen und sie für die Bedeutung dieser Probleme im Rahmen der gesamten unternehmerischen Tätigkeit zu **sensibilisieren**. Produktionswirtschaftliche Fragestellungen existieren nicht in einem Vakuum. Sie müssen daher unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu anderen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen wie Personalwesen, Investition und Finanzierung, Marketing und Unternehmensführung behandelt werden. Neben ökonomischen Überlegungen muss auch technisch-ingenieurwissenschaftlichen sowie verhaltenswissenschaftlichen Aspekten Rechnung getragen werden. Die Produktionswirtschaft hat somit **interdisziplinären Charakter**.

Ein weiteres Ausbildungsziel ist es, den Studierenden geeignete **Methoden zur Bewältigung der in der Produktion anfallenden Planungsprobleme** zu vermitteln. Dabei erweisen sich angesichts der zunehmenden Komplexität der Problemstellungen verbale und deskriptive Lösungsansätze der Produktionswirtschaftslehre für die effektive und effiziente Gestaltung der Produktionsprozesse immer häufiger als untauglich. Aus diesem Grunde wurden in den letzten Jahrzehnten **analytische Ansätze und computergestützte Modelle** als wertvolle Werkzeuge der Produktionsplanung entwickelt. Sie werden insbesondere dann eingesetzt, wenn bei der Problemlösung sich im Zeitablauf ändernde oder zufallsbestimmte Größen zu berücksichtigen sind.

In der Lehre wird daher versucht, die StudentInnen an die gängigen quantitativen Methoden und Modelle der Produktionswirtschaft heranzuführen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, diese Methoden selbständig zu nutzen und so für ihr Unternehmen Wettbewerbsvorteile am Markt zu erwirtschaften. Der Schwerpunkt liegt demnach auf der Anwendung und nicht auf der analytischen Ableitung der Ansätze.

Da die Produktionswirtschaft sich mit realen Fragestellungen befasst, wird das Fach aus didaktischer Sicht mit großer **Praxisnähe** behandelt. Neben der wichtigen Darstellung theoretischer Ansätze werden **Fallstudien** verwendet. Dies ermöglicht

nicht nur die Anwendung der theoretischen Ansätze, sondern entwickelt auch die Fähigkeit, die richtigen Fragen zu stellen und sich um die Implementierung von Lösungsansätzen zu bemühen. Darüber hinaus vermittelt die Verwendung von Fallstudien Einblicke in verschiedene Wirtschaftszweige und bringt Erfahrungen im Umgang mit immer wieder neuen Produktionssystemen.

2.3. Kombinationsfächer

Als betriebswirtschaftliches Kernfach ist die Produktionswirtschaft mit jeder funktionalen oder institutionellen Betriebswirtschaftslehre sinnvoll kombinierbar, wodurch ein breites Verständnis unternehmensweiter Probleme gefördert wird. Als Vertiefungsfächer quantitativer Methoden bieten sich Unternehmensforschung, Statistik oder Wirtschaftsinformatik an.

2.4. Überblick über das Lehrprogramm

Wahlpflichtveranstaltungen:

Produktionswirtschaft I (PW I): Grundlagen (V/Ü), 4 SWS / 4 BP

Produktionswirtschaft II (PW II): Operative Entscheidungen (V/Ü), 4 SWS / 4 BP

Produktionswirtschaft III (PW III): Strategische Entscheidungen (V/Ü), 4 SWS / 4 BP

Seminar zur Produktionswirtschaft (S), 2 SWS / 4 BP

Wahlveranstaltungen

- Veranstaltungen am Lehrstuhl Produktionswirtschaft, die in unregelmäßigen Abständen angeboten werden:

Fallstudien zur Produktionswirtschaft, 2 SWS / 2 BP

Produktionswirtschaft am PC, 2 SWS / 2 BP

Personaleinsatzplanung, 2 SWS / 2 BP

Produktion und Umwelt, 2 SWS / 2 BP

Verhandlungsführung und Konfliktbearbeitung im wirtschaftlichen Kontext, 2 SWS / 2 BP

- Importe:

Strategische Unternehmensführung I: Formulierungen und Umweltanalysen, 2 SWS / 2 BP

Unternehmensforschung 2: Mathematische Optimierung, 4 SWS / 4 BP

Betriebliche Informationssysteme, 4 SWS / 4 BP

Statistische Methoden im Qualitätsmanagement, 2 SWS / 2 BP

(Detaillierte Informationen zu Inhalten und zeitlicher Angebotsplanung sind bei den entsprechenden Lehrstühlen abrufbar.)

2.5. Inhalt der einzelnen Lehrveranstaltungen

(V/Ü) Produktionswirtschaft I

Turnus: Jedes zweite Semester

Inhalt: Grundlagen der Produktionswirtschaft:

Produktionswirtschaft und BWL

Produktions- und Kostenfunktionen

Prozessanalyse

Faktor Arbeit / Lernkurven

Prognoseverfahren

Lagerwirtschaft

Arbeitsweise: Integrierte Vorlesung und Übung, Fallstudien, Abschlussklausur

TeilnehmerInnenkreis:

EinsteigerInnen in das Prüfungsfach Produktionswirtschaft
(bis WS 2001/2002 auch für HörerInnen d. Blockes F im alten
Blocksystem der Allgemeinen BWL)

(V/Ü) Produktionswirtschaft II

Turnus: I.d.R. jedes zweite Semester

Inhalt: Operative Entscheidungen in der Produktionswirtschaft:

Produktionsplanung und Produktionsentscheidungen

Einzelfertigung / Projektmanagement

Werkstattfertigung

Batchfertigung

Fließfertigung

Kontinuierliche Produktionsprozesse

Arbeitsweise: Integrierte Vorlesung und Übung, Fallstudien, Abschlussklausur

(V/Ü) Produktionswirtschaft III

Turnus: I.d.R. jedes zweite Semester

Inhalt: Strategische Entscheidungen in der Produktionswirtschaft:

Unternehmensstrategie und Produktionsstrategie

Ersatzinvestitionen

Standort- und Layoutplanung

Beschaffung

Japanische Ansätze in der Produktion

Qualitätsmanagement

Produktprogrammplanung

Supply Chain Management

Arbeitsweise: Integrierte Vorlesung und Übung, Fallstudien, Abschlussklausur

TeilnehmerInnenkreis

für PW II und PW III:

Für ein sinnvolles Studieren des Prüfungsfachs Produktionswirtschaft wird empfohlen, zunächst PW I und im Anschluss PW II und PW III zu hören. PW II und PW III können parallel gehört werden.

(S) Produktionswirtschaftliches Seminar

Turnus: I.d.R. jedes zweite Semester

Inhalt: Ausgewählte Themen aus der Produktionswirtschaft mit wechselnden Schwerpunkten

Arbeitsweise: Hausarbeiten, Teilnehmerreferate mit Diskussion, Fallstudien

TeilnehmerInnenkreis:

Das Seminar sollte möglichst im Anschluss an PW I bis PW III belegt werden.

3. Prüfungen

3.1 Übergangsregelung nach der DPO 2000

Nach der neuen Prüfungsordnung (DPO 2000) besteht bei der Anmeldung zur Fachprüfung in Produktionswirtschaft die **Wahl** zwischen der Prüfung nach der neuen (DPO 2000) oder nach der alten Prüfungsordnung (DPO 87). Die **Voraussetzung** dafür ist ein nach der alten Prüfungsordnung abgeschlossenes Grundstudium. Diese Entscheidung ist dann unwiderruflich. Bei einem Fehlversuch in DPO 87 muss die Prüfung nach DPO 87 beendet werden.

Ist bereits ein „kleiner“ Schein (DPO 87) im Fach Produktionswirtschaft vorhanden und wurden die Veranstaltungen PW I bis III besucht, so empfiehlt es sich, die Diplomprüfung nach der alten Prüfungsordnung abzulegen.

Wichtig: Die letzte Prüfung nach der DPO 87 findet im März 2002 statt.

3.2 Prüfungsanforderungen nach DPO 2000

Im Prüfungsfach Produktionswirtschaft müssen mindestens **14 Bonuspunkte (BP)** erreicht werden. Sie können in Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen gesammelt werden. Wobei

- mindestens 10 BP durch Klausuren und
- mindestens 10 BP innerhalb der Wahlpflichtveranstaltungen erworben werden müssen.

Für das Bestehen der Fachprüfung in Produktionswirtschaft ist also mindestens die erfolgreiche Teilnahme an 4 Wahlpflichtveranstaltungen **oder** 3 Wahlpflichtveranstaltungen und einer Wahlveranstaltung erforderlich.